

# Best of Brugg

**SOUNDS** Zum Jubiläum des Salzhauses spielen Frank Powers, Gigi Moto, Robbie Caruso und viele weitere Musiker\*innen vereint auf einer Bühne.

Man stelle sich das Kulturleben in Brugg vor 20 Jahren vor: Das Odeon gab es in der heutigen Form nicht, die Eröffnung des Dampfschiffs lag noch Jahre bevor und das 1732 erbaute Salzhaus diente lediglich als Materialdepot des städtischen Bauamts. Wer grössere Konzerte besuchen wollte, dem blieb nur die Fahrt nach Baden oder Aarau übrig. Nach zwei gescheiterten Vorstössen sagte die Brugger Bevölkerung 1995 Ja zu einem Kulturbetrieb im Salzhaus. In über tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurde der Innenbereich umgestaltet und in ein Kulturlokal verwandelt, dessen mittelalterlicher Charme mit den dicken, leicht abgetragenen Wänden und den massiven, hölzernen Säulen in der Region seinesgleichen sucht. Nun feiert das Salzhaus das 20-Jahr-Jubiläum als Brugger Kulturstätte, in der nebst Ausstellungen vor allem viele Jazzabende und Konzerte von grossen Namen wie Patent Ochsner, Stephan Eicher oder Sophie Hunger stattgefunden haben.

Dank Salzhaus, Dampfschiff, Odeon – das Anfang September den 20. Geburtstag feierte – und dem Jugendkulturhaus Piccadilly stehen in Brugg heute mehrere Konzertbühnen. Und es dürfte nicht von ungefähr kommen, dass derzeit mit Frank Powers, Ellas oder Burning Witches gleich eine ganze Generation guter junger Bands aus Brugg die nationale Musikszene aufmischt. Vor zwanzig Jahren wurden also nicht nur Konzertlokale eröffnet, sondern damit auch gleich das musikalische Saatgut gestreut, dessen Früchte Brugg heute munter erntet. An der Jubiläumsfeier treten mehrere dieser jungen Musiker\*innen auf in einem Gipfel-



Wird zusammen mit 13 Mitmusiker\*innen auf der Salzhaus-Bühne stehen: Frank Powers. Foto: Alan Maag

treffen mit Brugger Musikgrössen der älteren Garde wie Robbie Caruso sowie nationale Grössen wie Marc Sway, Gigi Moto, James Gruntz oder William White. Geplant ist eine Band von insgesamt 14 Musiker\*innen, darunter acht Sängerinnen und Sänger. «Ein wildes Gemisch», wie Mitorganisator Dino Brandão sagt, das eigene Lieder sowie Covers zum Besten geben wird, darunter Lou Reeds «Perfect Day» als grosser Finalsong. Zu viel verraten will er nicht, die Weichen für einen denkwürdigen Abend sind jedenfalls gestellt: Wenn so viele namhafte Musiker\*innen auf einer Bühne stehen, kann nur Gutes dabei herauskommen. Von Daniel Vizentini

**BRUGG** Salzhaus, Fr, 2. November, 20.30 Uhr

## Skandalös aktuell

**FILM** Brooklyn, New York. In Sal's Pizzeria hängt eine «Wall of Fame», die ausschliesslich Weisse zeigt. Grund genug für den jungen Buggin' Out, zum Boykott gegen das Restaurant aufzurufen. Aus Worten werden Taten, und bald schon kommt es zu Gewalt, die Situation eskaliert – die Polizei schreitet ein, und dies auf äusserst brutale Weise. Dies wiederum ruft die mehrheitlich afroamerikanische Bevölkerung des Viertels auf den Plan. «Do the Right Thing» von (und mit) Spike Lee ist eine beklemmende Studie über Gewalt und Rassismus in den USA, eine kritische Auseinandersetzung mit Gentrifizierung und Polizeigewalt. Lee selbst bezeichnete seinen Streifen als «Apartheidsfilm über die USA». Bei der Erscheinung im Jahr 1989

fürchteten einige Reviewer und Zeitungen Ausschreitungen von afroamerikanischen Zuschauer\*innen. Betrachtet man die gegenwärtige Situation in den Vereinigten Staaten, ist der Film noch immer brandaktuell. Im Rahmen des Royal Scandal Cinema wird Monika Dommann, Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich, in einem einleitenden Referat die Skandalisierung des Films thematisieren. Von Philippe Neidhart



Spike Lees «Do the Right Thing» ist eine Studie über Gewalt und Rassismus. Foto: Filmstill

**BADEN** Royal, Do, 1. November, 20.30 Uhr